

Opioid-Agonisten in der Kritik – was sagt die Community dazu

Dirk Schäffer

Referent für Drogen und Strafvollzug

Deutsche AIDS-Hilfe

Dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de

Substitutionsbehandlung – Die Situation in Europa

- Im Jahr 2015 haben in der EU schätzungsweise 650 000 Opioidkonsumenten eine Substitutionsbehandlung erhalten
- Die Trendanalyse zeigt, dass die Zahl der Substituierten bis 2010 stieg und anschließend bis 2015 um insgesamt 6 % zurückging.
- Zwischen 2010 und 2015 war in zwölf Ländern eine rückläufige Entwicklung zu beobachten (stärkste Rückgänge um mehr als 25 % in **Spanien**, **Ungarn**, **Niederlande** und **Portugal**)

Substitutionsbehandlung – Die Situation in Europa

- zwölf Länder verzeichnen steigende Zahlen, darunter Lettland (157 %), Finnland (67 %) und Griechenland 61%

Die Reichweite der Substitutionsbehandlung

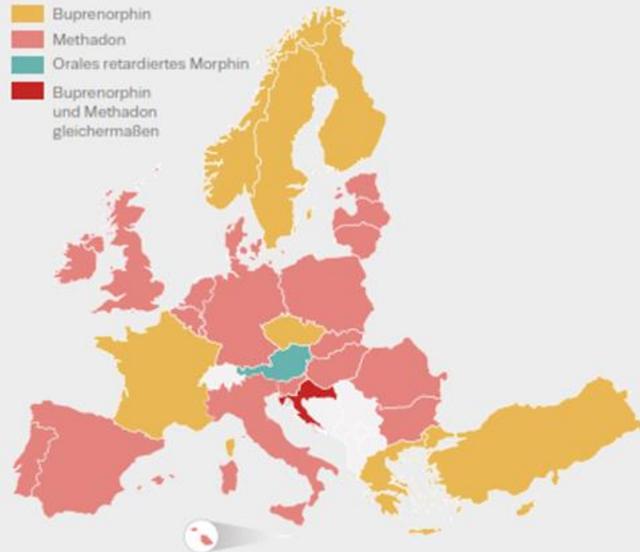
- 10–30% in Ländern wie Lettland, Polen, Ungarn, Tschechien, eine mittlere Reichweite in Norwegen, Deutschland, Österreich von 30 bis 55%, hohe Erreichungsgrade bis zu 80% in Frankreich.



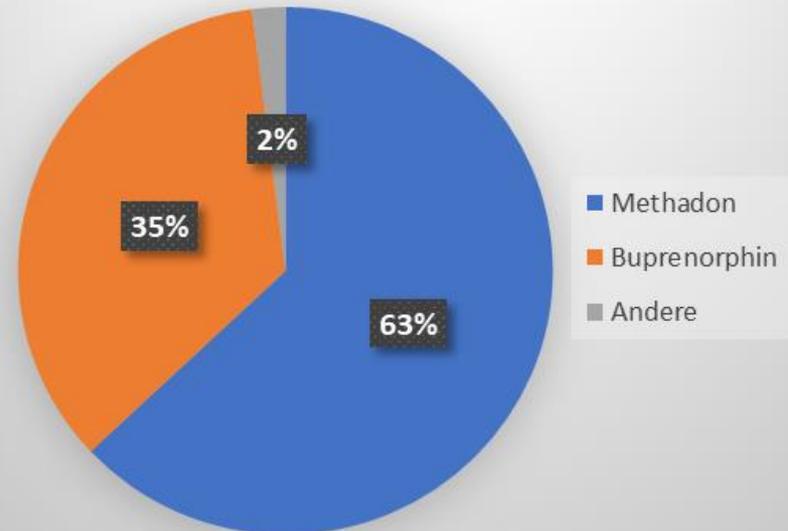
EuroNPUD
European Network of People who Use Drugs

Substitutionsbehandlung in Europa – Die Medikamente

Am häufigsten verschriebene Opioid-Substitutionsmittel



Die Medikamente in Europa



Substitutionsbehandlung in Europa

- max 50% der Opiatkonsumenten werden substituiert
- Die Palette der Medikamente ist sehr gering. Die meisten Länder halten nur 2–3 Medikamente vor
- Österreich, Deutschland sowie UK bilden die Ausnahme

Ziele der europäischen Patientenorganisationen

- Sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland, ist es das Ziel von Patientenorganisationen, dass Substitutionspatienten eine möglichst breite Palette von Substitutionsmedikamenten zur Verfügung stehen.
- Dies unabhängig von persönlichen Vorlieben oder Abneigungen.

Substitution in Europa – die Sicht der Community

- Befragung von **Peer- Leadern** in 15 Ländern Europas
- *die zur Verfügung stehenden Medikamenten wie Methadon und Buprenorphin sind für eine erfolgreiche Substitutionsbehandlung ausreichend.*
- mit einer Ausweitung der Palette der Medikamente wäre eine deutlich individuellere Behandlung möglich
- mit einer Ausweitung der Medikamente könnten, die Behandlungsprävalenz erhöht und die Behandlungsergebnisse (Haltequote Beigebrauch) signifikant verbessert werden.

Mythen, Halbwissen und Vorbehalte

- Buprenorphin ist der Mercedes unter den Substitutionsmedikamenten
- Buprenorphin, der Weg zur Abstinenz – Methadon, der Weg zur Dauerbehandlung
- Methadon, Diamorphin und Morphin für „Substis“ die keinen klaren Kopf ertragen können
- **Mythen und Halbwissen werden zum Problem wenn durch überaus negative Zuschreibungen dazu beigetragen wird, dass Medikamente kaum oder gar nicht zum Einsatz kommen.**

Zusammenfassung

- Es gibt Vorbehalte gegenüber Substitutionsmedikamente in Europa
- gängige negative Zuschreibungen gibt es fast ausschließlich für die Gruppe der Vollagonisten
- Ärzte, Patienten, pharmazeutische Industrie, Krankenkassen Politik werden benötigt, damit die gesamten Potentiale der Medikamente im Sinne der Patienten zur Anwendung gebracht werden können

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de